



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Ein Hotelzimmer für Obdachlose

Wegen Corona ist für viele Obdachlose kein Platz mehr in den Notunterkünften. Hotels dürfen im Moment keine Touristen beherbergen. In Berlin macht man nun aus der Not eine Tugend– und bringt Obdachlose in Hotels unter.

Abends kommt Christian in sein Zimmer in Berlin und macht es sich auf seinem Bett gemütlich. Alltag, könnte man denken, aber nicht für Christian – er lebt nämlich seit mehreren Jahren auf der Straße. Doch seit November 2020 ist er in einem Hotelzimmer in der „**Pension** Reiter“ untergebracht. „Vorher habe ich in einem **Container** geschlafen“, sagt er. „Aber hier, das ist eine echte Pension. Das ist viel besser.“ Dass Christian hier übernachten kann, liegt auch an Corona.

Denn die Pandemie ist für Obdachlose besonders gefährlich – nicht nur wegen der Krankheit selbst. Zwar gibt es in Berlin Notunterkünfte. Dort schläft man allerdings dicht **gedrängt** in **Mehrbettzimmern**. Um den notwendigen Abstand **einhalten** zu können, gibt es dort nur noch halb so viele Betten wie vorher. Außerdem können Obdachlose in den leeren Innenstädten kaum noch Geld verdienen, **Passanten weichen** ihnen **aus**. Im kalten Berliner Winter ist das eine **lebensbedrohliche** Situation.

Gleichzeitig **liegt** der Tourismus in Deutschland **brach**, die Hotelzimmer stehen leer. In Berlin hat man deshalb aus der Not eine Tugend gemacht. Mehrere Hotels beherbergen Obdachlose: Zwei, höchstens drei Personen dürfen ein Zimmer teilen. Dafür erhalten die Hotel**wirte** von der Stadt eine **Aufwandsentschädigung**.

Jede Nacht ein sicheres Bett zu haben, verbessert nicht nur die körperliche, sondern auch die **seelische Verfassung** der Obdachlosen. Manch einer, der am Anfang keine Zukunft für sich sieht, **schmiedet** nach ein paar Wochen schon **Pläne**. Auch Christian hat jetzt ein bisschen Geld gespart und hofft auf eine eigene Wohnung in seiner Heimat Rumänien.

*Autorin/Autor: Tessa Clara Walther/Philipp Reichert
Redaktion: Raphaela Häuser*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Obdachlose, -n (m. und f.) – jemand, der auf der Straße lebt

jemanden beherbergen – jemandem einen Schlafplatz geben

aus der Not eine Tugend machen – eine schwierige Situation geschickt zu seinem Vorteil nutzen, sodass am Ende etwas Gutes entsteht

jemanden unterbringen – jemandem eine Möglichkeit zum Schlafen geben

Pension, -en (f.) – eine Unterkunft; ein Hotel

Container, - (m.) – hier: ein einfaches Gebäude aus Metall, in dem Menschen sich aufhalten können

gedrängt – hier: so, dass viele Menschen auf wenig Platz eng zusammen sind

Mehrbettzimmer, - (n.) – ein Zimmer in einem Hotel, in dem mehrere Betten stehen

etwas ein|halten – hier: sich an etwas halten; etwas nach den Regeln machen

Passant, -en/Passantin, -nen – eine Person, die auf der Straße zufällig vorbeigeht

jemandem aus|weichen – hier: es vermeiden, in die Nähe einer Person zu kommen

lebensbedrohlich – so, dass das Leben einer Person in Gefahr ist

etwas liegt brach – etwas steht still; etwas wird nicht genutzt

Wirt, -e/Wirtin, -nen – jemand, der ein Hotel oder ein Restaurant hat

Aufwandsentschädigung, -en (f.) – eine Summe Geld, die man von jemandem bekommt, weil man ihm bei einer bestimmten Sache hilft

seelisch – so, dass es die Gefühle betrifft; psychisch

Verfassung (f., hier nur Singular) – hier: der Zustand

Pläne schmieden – Pläne machen